

BALLETABEND

Musikalische Leitung: D. ŽEBRE

Coreograph und Spielleiter: P. GOLOVIN

E. von DOHNANY:

Der Schleier der Pierrette

PANTOMINE IN DREI BILDERN

Pierrot D. Pogačar
Pierrette G. Bravničar
Harlekin M. Kürbos
Das Schicksal S. Polik

Lustiges Volk: S. Japelj, A. Brcar, M. Buh, A. Šušteršič
und Balletchor.

E. GRIEG:

Peer Gynt

TANZSUITTE

Peer Gynt M. Kürbos
Die Welt des Guten:
Sie L. Wisiak
Ihre Begleitung.

Die Welt des Bösen:
Verführung S. Japelj
Ihre Begleitung: A. Brcar, R. Brcar, M. Petan, D. Pogačar
und Balletchor.

M. RAVEL:

Bolero

SPANISCHES TANZBILD

Solotänzer: G. Bravničar, S. Japelj, M. Kürbos, D. Pogačar und Balletchor.

Kostümentwürfe: J. VILFAN

Beginn um 20 * Ende um 22

* BALLETABEND *

DER SCHLEIER DER PIERETTE

I. AKT. Der verliebte Pierot ist traurig und ahnt ein Unglück. Vergebens versuchen seine fröhlichen Freunde ihn zu erheitern und verlassen ihn endlich. Es erscheint ihm das Schicksal, das ihn in seinen trüben Ahnungen noch bestärkt. Endlich erscheint seine geliebte Pierette; während der gegenseitigen Liebesbeteuerungen vergiesst Pierot all sein Weh und alle seine Zweifel. Jedoch er erblickt den Schleier der Pierette, welcher ein Geschenk des reichen Harlekins, ihres Bräutigams, ist. Nach einer scharfen Auseinandersetzung, die zwischen den beiden Liebenden entsteht, überlasst sich Pierot, verzweifelt darüber, dass Pierette einen andern und nicht ihn, den armen und einsamen, heiraten soll, dem Schicksal — dem Tod. Bei diesem schaudervollen Anblick entflieht Pierette voller Grauen.

II. AKT. Harlekin und die Hochzeitgäste erwarten voller Ungeduld Pierette, die endlich sehr verstört erscheint. Als Harlekin bemerkt, dass alle Mädchen ausser Pierette ihre Schleier haben, fragt er Pierette nach dem ihrigen, Pierette jedoch weiss ihn zu täuschen. Da erscheint als grauenvolle Vision der tote Pierot, welcher ihr ihren Schleier bringt. Halb wahnsinnig von Liebe und Schmerz folgt ihm Pierette. Harlekin geht ihrer Spur nach.

III. AKT. Pierette folgt der Vision des toten Pierots in sein Heim, wo sie den Toten mit ihrem Schleier findet. Sie versucht ihn zum Leben zu erwecken, jedoch vergebens. Der sie verfolgende Harlekin erscheint, und als er seinen toten Rivalen sieht, bittet er Pierette die Seine zu werden. Die stösst ihn zurück. Harlekin verzichtet endgültig und verlässt sie für immer. Pierette bleibt mit ihrem toten Geliebten allein und wird von Leid und Grauen wahnsinnig. Das gütige Schicksal erlöst sie durch den Tod.

PEER GYNT

Die folgende Tanzsuite zeigt in 8 verschiedenen Tänzen Peer Gynts Lebenskampf zwischen der Welt der schlechten Instinkte, der sinnlichen Freuden und des Egoismus auf der einen, und der Welt der treuen, alles opfernden Frauenliebe auf der anderen Seite.

I. TANZ. Peer Gynt erwacht. Seine Seele beginnt die verführerische Welt des Reichtums, der Macht, der Sinnesfreude, der ungebundenen Freiheit und die Welt des allbeherrschenden »Ich« zu

ahnen. Diese Welt nimmt vor seinen Augen bestimmte Formen an, wird zu verführerischen Wesen, welche ihm das Glück verheissen. Peer folgt ihren Verheissungen.

II. TANZ. »Sie«, das vom Schicksal Peer bestimmte Mädchen, sein gutes »Ich«, welches Peer in seinem Egoismus verlassen hat, trauert, umgeben von den ihr gleichgesinnten Gespielinnen, dem ungetreuen Peer nach.

III. TANZ. Die dämonische Welt bemüht sich Peer in ihre Schlingen zu ziehen und gebraucht dazu allen ihren verführerischen Zauber.

IV. TANZ. Peer erreicht die Tiefen der Sinneswelt. Verblendet erkennt er nicht die dämonischen Kräfte, die ihn hier gefangen halten. Die Kräfte triumphieren, denn Peer ist ganz in ihrer Gewalt.

V. TANZ. Das treue, von Peer verlassene Mädchen, sehnt sich inmitten seiner Gespielinnen nach ihm.

VI. TANZ. Peer verstrickt ins Geniessen der Liebesfreuden und des Sinnentaumels, in welchem er sein besseres »Ich« verloren hatte, ist auf die niedrigste Stufe seines Lebensweges gesunken.

VII. Peers treues Mädchen und ihre Begleiterinnen suchen ihn, und finden ihn endlich im Reiche der Dämonen. Nun beginnt um Peer ein Kampf zwischen beiden Welten. Peer erkennt endlich in den ihn angrinsenden Masken die Dämonen, die ihn bisher umstrickt hielten. Das Mädchen, sein besseres »Ich«, steht ihm in seinem Kampfe treu zur Seite und verscheucht endgültig die Welt des Bösen.

VIII. TANZ. Peer und das Mädchen bleiben allein und finden sich nach vielem Weh und Leid. Sie danken der ewigen Allmacht, welche die Menschen nach schweren Prüfungen stets den rechten Weg führt.

BOLERO

Während sich zahlreiche spanische Paare mit dem Tanze »Bolero« vergnügen, erscheinen zwischen den Tänzern zwei neue Paare, welche sich ihrem Tanze anschliessen. Durch herausfordernde Blicke und Gebärden zur Eifersucht getrieben, beginnen die beiden Paare zu streiten, es kommt zu Tätlichkeiten und schliesslich zum tragischen Ende — zum tödlichen Messerstich.

10/25
20